
Städtebauliche Beurteilung

der Aufstockungsabsichten an der Notker- und der Bürglistrasse.

Das etwas isoliert liegende Quartier an der Notker- und der Bürglistrasse charakterisiert sich durch seine einheitliche, aber schlichte Bebauung in klassizistischem Architekturstil. Bei seiner Erstellung lag das Quartier in vorstädtischem Gebiet, ist heute aber allseitig in grossmassstäbliche Bau- und Freiraumstrukturen öffentlicher Nutzung eingebunden. Auffallend an den Bauten im betrachteten Geviert ist weniger der architektonische Wert der Einzelbauten als vielmehr der Gesamteindruck des Quartieres in der Verwendung von einheitlichem Material an den strukturell stimmig aufeinander Bezug nehmenden Fassaden. Die mehrheitlich dreigeschossige Bebauung ist mit viergeschossigen Gebäuden oder Gebäudegliedern bei den mehrteiligen Bauten durchsetzt. Charakteristisch für den im Geviert vorherrschenden Typ von Baustil ist zudem, dass die im Gebäudeinnern angeordnete Nutzung aussen an der Befensterung nicht abzulesen ist. Die Fassaden selber sind zurückhaltend eingefärbt und oben mit klaren Traufen abgeschlossen. Darüber weisen die Bauten unterschiedliche Schrägdachformen bis zu einem geköpften Walmdach auf dem Objekt Brühlbleichstrasse 11 auf. Zwischen den Gebäuden erzeugt das enge Gegenüber der Bauten mit intimen Zwischenräumen, die weder ausschliesslich privat noch ausschliesslich öffentlich sind, dem Gebäude-Ensemble den Charakter einer urbanen Typologie mit einer hohen räumlichen Durchlässigkeit. Das Erdgeschoss liegt dabei meistens einige Treppenstufen über dem Strassenniveau.

Das gesamte Geviert wurde zwischen 1876 und 1886 bebaut. Nach der Erstellung der ersten dreiteiligen Gebäude durch den Aktienbauverein der Stadt St.Gallen an der Brühlbleiche- und der Notkerstrasse zur Minderung der damals grassierenden Arbeiterwohnungsnot erfolgte die weitere Bebauung durch Private in gestalterischer Anlehnung. Darunter fallen auch die beiden Gebäude Bürglistrasse 2+4 (Erstellt von Baumeister Jacob Meile für Gerhard Geser; 1886) und das mit einer Eckschräge versehene Wohnhaus Notker an der Notkerstrasse 38 (Erstellt von Baumeister Eduard Locher für den Schirmfabrikanten Rudolf Baumann; 1886). Kürzliche Veränderungen im Geviert fanden mit dem Neubau Notkerstrasse 42/Bürglistrasse 11 und der Aufstockung Bürglistrasse 1 statt. Aufgrund der Rücksichtnahme auf den bestehenden Quartiercharakter können sich diese beiden Bauten gut eingliedern.

Die Eigentümer der beiden Liegenschaften Notkerstrasse 38 und Bürglistrasse 2+4 beabsichtigen gleichzeitig eine Gebäudeaufstockung. Die Aufstockung erfolgt beidseitig des bereits auf vier Geschosse erhöhten Gebäudes Bürglistrasse 1, womit entlang der Parkstrasse eine, viergeschossige Baustruktur gegenüber dem hohen, mit einem zusätzlichen Mansardgeschoss ausgestatteten viergeschossigen Schulhaus Bürgli entsteht. Die gleichzeitige Aufstockung hat dabei weniger gestalterische, als verfahrenstechnische und projektorganisatorische Gründe. Jedoch lässt sich dadurch in einem Zug das Erscheinungsbild entlang der Parkstrasse parzellenübergreifend einheitlich entwickeln.

Beide Gebäude werden im bestehenden Charakter der jeweiligen Gebäude aufgestockt. Die Fassadensprache der Hauptgeschosse wird auf das zusätzliche Geschoss übernommen. Mit neuen, einfachen Balkonanbauten wird die Wohnqualität der Wohnungen verbessert, ohne die charakteristische Schlichtheit der Gebäude einzuschränken. Durch die Anordnung der Stirnbalkone an den abgefasten südlichen Gebäudeecken entsteht eine Einheitlichkeit mit dem bereits sanierten Gebäude Bürglistrasse 1 und der Parkstrasse 14. An der westlichen Gebäudeecke des Gebäudes Notkerstrasse 38, wo im ersten Obergeschoss ein reich verzierter Erker mit darüberliegendem Balkon besteht, wird im aufgestockten Geschoss ein weiterer Balkon angeordnet. Die übrigen Balkone befinden sich an städtebaulich wenig auffälligen Fassaden.

Die Dachformen der beiden Bauten nehmen den Charakter des Quartiers auf. Walmdächer schliessen die Gebäude über den Traufen mit einer allseitig schrägen Dachfläche ab. Um die Attraktivität der Wohnungen zu steigern, werden die Walmdächer aber in analoger Art des Gebäudes Brühlbleichstrasse 11 mit Flachdach-Terrassenbereichen ausgestattet und mit einem filigranen Geländer gesichert – einem Element, welches in der Altstadt St.Gallen auf vielen Dächern zu entdecken ist. Beim langgezogenen Gebäude Bürglistrasse 2+4 wird dieser Bereich soweit eingeschränkt, damit das Geländer nicht allzu lange in Erscheinung tritt. Die übrige Fläche kann z.B. extensiv begrünt werden, um dem ökologischen Aspekt auch in einem dicht bebauten Gebiet Rechnung zu tragen.

Die Anpassung der beiden Bauten folgt dem Ziel der Siedlungsentwicklung nach innen, ohne den bestehenden Charakter des Gebietes zu beeinträchtigen. Bereits jetzt sind Gebäude zwischen drei und vier Geschossen mit unterschiedlichsten Dachformen im Quartier vorhanden. Bei adäquater Anwendung von Material, Farbgebung und Formsprache kann dem Ortsbild Rechnung getragen werden. Der im ISOS aufgeführten "dichten einheitlichen Bebauung aus drei- und viergeschossigen schlichten Arbeiterwohnhäusern mit Kleingewerbe und Quartierwirtschaft" wird durch die Aufstockungen weiterhin entsprochen. Den positiven Eigenschaften des vorhandenen Bautyps kann mit der Aufstockung weiterhin Rechnung getragen werden. Die Anpassung ist auch nicht untypisch, da viele Gebäude dieser einfachen Art nicht auf einer architektonisch-wissenschaftlichen Grundlage erstellt wurden, sondern vielmehr als Abbild der herrschaftlichen oder öffentlichen Bauten dieser Zeit für den einfachen Arbeiter abgekupfert wurden. Dabei waren immer wieder auch Anpassungen an neue Nutzerbedürfnisse erforderlich.

Quellen:

- Projektpläne für die Aufstockungen Notkerstrasse 38 und Bürglistrasse 2+4
- ISOS St.Gallen
- INSA: Architektur und Städtebau 1850 – 1920, Gesellschaft für schweizerische Kunstgeschichte
- Zürcher Baumeisterhäuser: Zeugen einer wachsenden Stadt; Stadt Zürich, Amt für Städtebau
- St.Gallen. Stadtveränderung und Stadterlebnis im 19. Jahrhundert, Verlagsgemeinschaft St.Gallen
- Stadtplan der Stadt St.Gallen



Ansicht Parkstrasse von Süden



Ansicht Parkstrasse von Norden



Erker am Haus Notker



Neubau Notkerstrasse 42/Bürglistrasse 11



Geschossigkeit an der Brühlbleichstrasse



Geschossigkeit und Dachform
Bürglistrasse 8